

Zivil-militärische Zusammenarbeit im Kulturgüterschutz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KGS-FORUM NR. 10

Zivil-militärische Zusammenarbeit

BABS. Ab sofort ist die Nummer 10 des KGS-Forum erhältlich. Die neue Ausgabe befasst sich mit der zivil-militärischen Zusammenarbeit im Kulturgüterschutz.

Beispiele von Zerstörung und Raub von Kulturgut sind aus frühesten Zeiten bekannt – ebenso gab es immer auch Bestrebungen und Versuche, die wertvollen Objekte zu schützen. Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des modernen Kulturgüterschutzes entstand nach dem Zweiten Weltkrieg (einerseits bedingt durch die massiven Zerstörungen im Krieg, andererseits dank der 1954 durch die UNESCO verabschiedeten Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten). Die Erfahrungen in den Balkankriegen (1990er-Jahre) sowie im Irakkrieg haben aufgezeigt, wie wichtig im Konfliktfall die Zusammenarbeit zwischen militärischen und zivilen Stellen ist, um bedeutendes Kulturgut wirkungsvoll schützen zu können. Das Zweite Protokoll zur Haager Konvention (2004 durch die UNESCO in Kraft gesetzt) versucht hier weitere Leitplanken zu setzen.



Oft werden Kulturgüter in bewaffneten Konflikten zerstört, wie dieses Beispiel aus dem Kosovo belegt.

FOTO: PATRIARCHAT DER SERBISCH-ORTHODOXEN KIRCHE, BELGRAD

Die Kennzeichnung eines Objekts mit dem internationalen blau-weißen Schutzschild verpflichtet Angreifer zur Respektierung des Kulturguts.

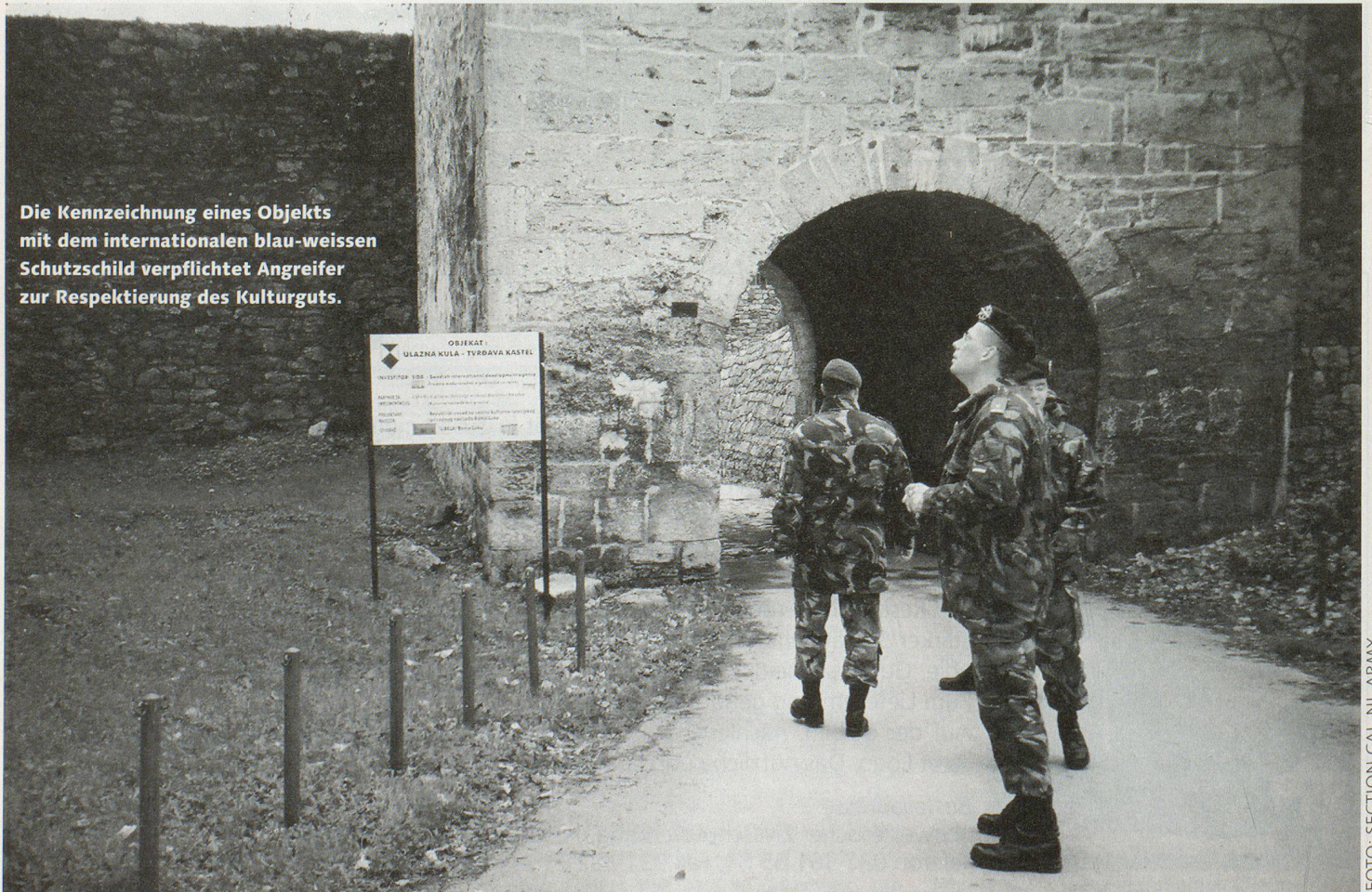
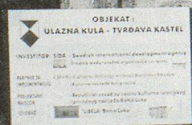


FOTO: SECTION CAI, NL ARMY

im Kulturgüterschutz

FOTO: ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER



Das Schwerpunktthema des KGS-Forums Nr. 10 beleuchtet die Problematik in Streiflichtern sowohl aus schweizerischer Sicht wie auch aus internationaler Optik.

Inhalt

KKdt Christophe Keckeis: Editorial: Kultur? Gut!/Rino Büchel: Zusammenarbeit von zivilen und militärischen Stellen im schweizerischen Kulturgüterschutz (KGS)/Peter Hostettler: KGS als Bestandteil des Kriegsvölkerrechts: Arbeiten und Aufgaben in der Schweiz/Hans Schüpbach: Militärische Massnahmen und Institutionen in der Schweiz mit KGS-Bezug/Gerold Meyer: Führungsinformationssystem Heer (FIS HE)/Dr. Jan Hladik (UNESCO): Aspects civils et militaires de la Convention de La Haye (1954) et des Premier et Deuxième Protocoles (1954 et 1999)/Dr. Michael Pesendorfer (EU): Kulturgüterschutz in (friedensunterstützenden) Krisenbewältigungs-Operationen/Yaya Savané (Côte d'Ivoire): Pour une collaboration entre militaires et civils dans la protection des biens culturels en cas de conflit armé/Dr. Robert Gooren (NL): Civil-military Cooperation in Protecting Cultural Heritage. Past and Present Experiences from the Netherlands/Dr. Franz Schuller (A): Die Rolle von NGOs im KGS am Beispiel der Österreichischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz (ÖGKGS)/Prof. Dr. Massimo Carcione (ICLAFI/ICOMOS): Collaborazione tra le forze armate e la protezione culturale per l'attuazione delle misure di salvaguardia: Il punto di vista delle ONG internazionali/François Sénéchaud (CICR/IKRK): Instruction des troupes avant des opérations internationales/Leserumfrage, Sondage, Sondaggio, Reader's Survey.

Das Heft steht im Internet zum Download bereit (www.kulturgueterschutz.ch -> Publikationen -> KGS-Forum) oder kann beim Sekretariat angefordert werden (Telefon 031 322 52 74).

Das Hilfswerk AVC sucht

AVC leistet seit über 30 Jahren praktische Hilfe an Notleidende infolge von Katastrophen, Krieg oder wirtschaftlicher Benachteiligung.

Zur kostenlosen Übernahme sucht das überkonfessionelle Hilfswerk für humanitäre Projekte in Osteuropa und in Drittweltländern

- Werkzeuge
- Etagenbetten
- Bettwäsche
- Verbandstoff
- Mobiliar
- verschiedene Einrichtungen.

Das Material wird nach Absprache abgeholt.

Für Ihre Unterstützung herzlichen Dank!

AVC Schweiz, 2553 Safnern, Telefon 032 356 00 83
avc@swissonline.ch, www.avc-schweiz.ch

Im Rahmen von friedensunterstützenden Operationen nimmt das Militär auch Einsätze zum Schutz und zur Bewachung von Kulturgut vor.